

# „Roter Faden“

für Mitglieder  
des SPD-Ortsvereins  
Sehnde

Nr. 42 • Juli/August 2015

An aerial photograph of a town at dusk, showing a dense cluster of buildings with illuminated roofs and streets. The sky is a deep blue with some clouds. In the bottom right corner, there is a red square containing the white text "SPD".

**SPD**





Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Die Tarifautonomie erlaubt Arbeitnehmern und Arbeitgebern sich zusammenzuschließen und Tarifverträge auszuhandeln. Gegebenenfalls streiken Arbeitnehmer, um gegenüber ihrem Arbeitgeber Druck aufzubauen. Das sind demokratische Spielregeln, die man nicht leichtfertig aufgeben und als überkommen abtun sollte. Diese bisher erfolgreich geführte Tarifpartnerschaft lebt von Einigungswillen und dem Kompromiss.

► Italien brachte für die Operation Mare Nostrum als einzelnes Land die Kosten von 9,3 Millionen Euro alleine auf. Im vergangenen Jahr endete die Hilfsaktion für Flüchtlinge im Mittelmeer. Zu teuer?

► Nach Berechnungen des Steuerzahlerbundes kostete das eineinhalbtägige Treffen „der Gemeinschaft der Werte“, der G7-Gipfel auf Schloss Elmau, alles inklusive 360 Millionen Euro. Zu teuer?

► Wie sieht eine verantwortungsvolle Flüchtlingspolitik aus? Wichtig ist für uns, dass die verzweifelten Menschen nicht mehr im Mittelmeer sterben, sondern einen legalen Weg für ihren Asylantrag einschlagen können. Dass ganz Europa Verantwortung übernimmt, statt nur wenige Länder. Und dass die Kommunen mehr Hilfe vom Bund bekommen, damit sie die Flüchtlinge gut unterbringen und in die Gesellschaft integrieren können.

*Dietrich Puhl*

**Titelseite: Ein etwas anders gearteter Blick über Sehnde. .**

Foto: Reiner Luck

Nr. 42, Stand: 28. Juni 2015

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist das Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Ratsfraktion.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

## ORTSVEREIN SEHNDE

Jusos stellten sich vor:

### SPD Sehnde lädt ein zum „Bürgertreff“

**SEHNDE, 29. Mai 2015** ► Zu einem „Bürgertreff“ lädt der SPD-Ortsverein Sehnde für Freitag, 29. Mai 2015, ein.

Im SPD-Bürgertreff an der Straße des Großen Freien 27 A stehen von 16 bis 17.30 Uhr die Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Sehnder SPD-Ortsvereins Dr. Silke Lesemann aus Bolzum und die neu gefundene Gruppe der Sehnder Jungsozialisten um Lukas Jäntsch aus Rethmar den Besuchern Rede und Antwort.

Der „Bürgertreff“ ist ein lockeres Treffen und bietet



Im Gespräch und beim Imbiss: Silke Lesemann, Andrea Gaedecke, Andreas Fahl und Kurt Schwarzkopf (von links nach rechts).

deshalb nicht nur für Mitglieder eine gute Gelegenheit, die Menschen hinter den Parteiämtern kennenzulernen, Fragen zu stellen oder etwas über sich selbst, die eigene Motivation und den eigenen Zielen zu erzählen. Der „Bürgertreff“ bietet eine gute Gelegenheit, Abgeordnete, Ratsmitglieder und Parteibasis in lockerer Atmosphäre an einem Ort zusammen zu bringen. Hintergrundinformationen über aktuelle Entscheidungen lassen sich gut bei einem gemeinsamen Getränk und einer Bratwurst erzählen. dp



Im Gespräch: Brigitte Batzer, Silke Lesemann, Andrea Gaedecke, Andreas Fahl, Jane Pietuszko und Alicia Honé (von links nach rechts).

Fotos (2): Dietrich Puhl



Das Sehnder Rathaus mit dem Anbau der Stadtwerke Sehnde GmbH und der Energieversorgung Sehnde (EVS) in der Nordstraße. Foto: Reiner Luck

## Fotoausstellung „Sehnde – neu gesehen“ im Bürgertreff eröffnet

**SEHNDE, 26. Juni 2015** ► Im Rahmen der Veranstaltung „Bürgertreff“ eröffnete Andrea Gaedecke, die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende, im SPD-Bürgertreff eine Fotoausstellung. Reiner Luck stellt unter dem Titel „Sehnde – neu gesehen“ bekannte Stadtmotive einmal anders vor.

„Die eigenartigen – so noch nicht – gesehenen Farbkompositionen ergeben sich durch das Ändern der Gradationskurven am Computer“, erläutert Reiner Luck seine verfremdeten Fotos mit allseits bekannten Stadtmotiven. „Damit können Kontraste und Tonwerte verändert werden.“ Knallende und mitunter verschwimmende Farben sind das Ergebnis. Die Ausstellung mit 16 Motiven aus der Stadt und den Ortsteilen ist immer freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.



Freunden, Verwandten sowie Genossinnen und Genossen erläutert Reiner Luck wie er seine Fotos von stadtbekanntem Motiven mit dem Programm Photoshop veränderte. Foto: Dietrich Puhl

Der neue Name „Bürgertreff“ ist ein Versuch des Ortsvereinsvorstandes Bürgerinnen und Bürger besser anzusprechen und mit ihnen in den Dialog treten können. Der bisherige Begriff „Roter Freitag“ erschien dem Vorstand zu „rot“. Zu sehr auf die Partei SPD bezogen. Der nunmehr zweite Versuch eines Bürgertreffens zeigt, das Treffen wird in der Presse beachtet, aber nicht im erhofftem Maße von der Öffentlichkeit und gar den Mitgliedern angenommen. dp

## Wir suchen ab sofort

engagierte und motivierte Mitglieder zur Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer Ortsteile.

### Ihr Profil

Sie

- sind politisch interessiert?
- möchten sich engagieren?
- haben kreative Ideen für Sehnde?
- wollen Verantwortung übernehmen?
- möchten bewegen, gestalten und verändern?
- wollen sich persönlich weiterentwickeln?
- arbeiten gerne im Team?

### Unser Angebot

Wir bieten

- Möglichkeiten, politische Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen.
- qualifizierte Einarbeitung und Fortbildung.
- kompetente Kommunalpolitik.
- persönliche Gestaltungsspielräume.
- ehrenamtliches Engagement in einem sympathischen Team.
- Begeisterung und Wertschätzung.
- einen neuen Blick auf Sehnde.

Wir möchten Sie kennenlernen. Sehnde liegt Ihnen am Herzen und Sie möchten sich politisch engagieren? Wir bieten Ihnen an, uns und unsere politische Arbeit zu entdecken, ohne gleich Parteimitglied zu werden.

### Wir freuen uns auf Sie.

Dr. Silke Lesemann,  
Landtagsabgeordnete  
und Vorsitzende  
des SPD-Ortsvereins Sehnde  
Olaf Kruse, Vorsitzender  
der SPD-Ratsfraktion  
der Stadt Sehnde

Kontakt:

SPD-Ortsverein Sehnde  
Gärtnerweg 13, 31319 Sehnde,  
Telefon 015159079837 (mobil),  
s.lesemann@htp-tel.de  
www.spd-sehnde.de

**Politik wird  
von Menschen  
gemacht.**

**Nur wer mitmacht,  
kann bewegen.**





## ABTEILUNG SEHNDE- MITTE: FORMALIEN ÄNDER SICH

### Abteilung Sehnde-Mitte auf dem Weg zu geänderten Strukturen

**SEHNDE, 10. Juni 2015** ► Einstimmig haben die Mitglieder der Abteilung Sehnde-Mitte auf ihrer Jahreshauptversammlung im Apart Hotel die Umstrukturierung ihrer Abteilung beschlossen.

Laut Beschlussvorschlag sollen die formalen Strukturen entfallen, das heißt die Jahreshauptversammlung, die Wahl eines Vorstandes und die eigenständige Kassenführung. Für diesen Schritt muss die Satzung des Ortsvereins geändert und auf dessen Jahreshauptversammlung am 23. September 2015 beschlossen werden. Mit geänderter Satzung wird die neue Struktur der Abteilung Sehnde-Mitte zum 1. Januar 2016 umgesetzt und auf einer Mitgliederversammlung eine Sprecherin/ein Sprecher bestimmt. Bis dahin bleibt auf Antrag

### Politik wird von Menschen gemacht!

Das Engagement der Erziehungsberechtigten während des Kita-Streiks zeigt eindrucksvoll, es ist wichtig und gut, die Kommunalpolitik zu verfolgen. Es ist gut, sich einzubringen und wie geschehen hilfreichen Druck auszuüben. Ein Beispiel, was Mut macht, sich über den Tag hinaus am öffentlichen Tun zu beteiligen. Am 11. September 2016 ist die nächste Kommunalwahl.

**Die Bürger haben große  
Mitwirkungsmöglichkeiten.**



**Andrea Gaedecke, die geschäftsführende Abteilungsvorsitzende und demnächst vielleicht Sprecherin der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte.**

Foto: Dietrich Puhl

der anwesenden Mitglieder der bisherigen Vorstand im Amt.

Im Rahmen dieser Sitzung erhielten die beiden neuen Mitglieder Cristina Figueiredo Weber und Kurt Schwarzkopf ihre Parteibücher. Außerdem würdigte die Vorsitzende Andrea Gaedecke das langjährige ehrenamtliche Engagement von Reiner Luck in der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Andrea Gaedecke

## SPD-RATS- FRAKTION: STREIK DER ERZIEHER

### Entlastung der Eltern gewährleistet – Sehnde streicht Juli-Gebühr

**SEHNDE, 4. Juni 2015** ► Viele Eltern wandten sich per E-Mail an die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sehnde. Sie stellten ihre durch den Streik der Erzieherinnen und Erzieher eingetretene problematische Situation im Zusammenhang mit der notwendigen Betreuung Ihrer Kinder dar.

Ab Montag, 8. Juni 2015, läuft in den Krippen, Kindertagesstätten und Horten in Sehnde wieder der normale Betrieb. Die Tarifvertragsparteien haben

sich auf ein Schlichtungsverfahren geeinigt – während dessen Dauer „Friedenspflicht“ besteht, das heißt, es darf nicht gestreikt werden.

Der SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Olaf Kruse schreibt in seiner E-Mail an die Eltern: „Wir hoffen, dass die Verhandlungen im Schlichtungsverfahren Ergebnis orientiert geführt werden und somit weitere Streiks vermieden werden können.“

In seiner heutigen Sitzung hat der Rat der Stadt Sehnde (einige Eltern waren vor Ort dabei) in Bezug auf deren Forderung zur Gebührenerstattung (einschließlich Gebühren für die Mittagsverpflegung) einstimmig nachstehenden Beschluss gefasst:

### **Zum Ausgleich der für die Dauer des Streiks von den Eltern gezahlten Kita-Gebühren wird die für den Monat Juli 2015 fällige Gebühr erlassen.**

Olaf Kruse

## KOMMUNAL- WAHL 2016: KANDIDATEN- LISTEN

Kommunalwahlen sind Personenwahlen. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind sehr bedeutsam. Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.

Die Liste muss insgesamt ein attraktives und ausgewogenes Angebot ergeben. Je mehr Kandidatinnen und Kandidaten desto besser. Jede Bewerberin, jeder Bewerber bringt erfahrungsgemäß Stimmen. Der Gesamteindruck soll positiv die Gesamtbevölkerung widerspiegeln und zugleich eine politische und sachbezogene Aussage darstellen. Insbesondere soll die Vielfalt der gesellschaftlichen Gruppen und Kulturen unserer Gesellschaft abgebildet sein (Altersstruktur, berufliche Struktur, Geschlechterquote, Bekanntheit und Ansehen).

Für die Kommunalwahllisten ist der Ortsverein vorschlagsberechtigt. dp



## AG 60 plus besucht Anderter Hindenburg- Schleuse

**SEHNDE, 27. Mai 2015** ► Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft AG 60 plus trafen sich am Mittwochvormittag zur Besichtigung der Hindenburgschleuse in Anderten. Am Modell im Besucherraum mit den zahlreichen Aushängen und Ausstellungsstücken wie zum Beispiel den „Hindenburgessel“ gab Hanno Foth vom Wasser- und Schifffahrtsamt einen kurzweiligen Überblick über den Bau, die Funktionsweise und die heutige Bedeutung der Schleuse.

Mit Hilfe der Hindenburgschleuse in Hannover Anderten überwinden die Schiffe auf dem Mittellandkanal fast 15 Meter Höhenunterschied. Diese Schleuse wurde von 1919 bis 1928 gebaut und am 20. Juni 1928 durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg eröffnet. Sie war zum Zeitpunkt der Eröffnung mit den beiden 225 Meter langen und zwölf Meter breiten Schleusen-kammern die größte Binnenschleuse Europas. dp



**Oberes Bild:** Die Hindenburgschleuse von der „Bergseite“ aus gesehen.

**Mittleres Bild:** Hanno Foth, Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes, erläutert den interessierten Gästen Aufbau, Funktion und Güteraufkommen der Schleuse.

**Rechtes Bild:** Ein Blick in die geöffneten Sparkammern zeigt das historische hölzerne Modell.

Fotos (3): Dietrich Puhl



## TERMINE JULI UND AUGUST IN SEHNDE

3. Juli, 16.00 „Bürgertreffen“, Sprechstunde mit Werner Kracke im SPD-Bürgertreff

10. Juli, 16.00 „Bürgertreffen“, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff

14. Juli, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60

plus auf dem Bouleplatz am Rathaus in Sehnde

16. Juli, 18.00 Uhr, Sitzung der SPD-Ratsfraktion in Rethmar

17. Juli, 16.00 „Bürgertreffen“, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff

21. Juli, 19.00 Uhr, Ortsvereinsvorstandssitzung, SPD-Bürgertreff

23. Juli, 18.00 Uhr, Ratssitzung, Ratssaal, Rathaus Sehnde

28. Juli, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus in Sehnde

11. August, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus in Sehnde

25. August, 16.30 Uhr, Boulen der AG 60 plus auf dem Bouleplatz am Rathaus in Sehnde

**„Wir sind vom Rassismus nicht geheilt. Und dabei geht es nicht bloß darum, dass es unhöflich ist, in der Öffentlichkeit das Wort Nigger zu verwenden.“**

US-Präsident Barack Obama in einem Interview nach dem Terroranschlag auf eine schwarze Kirchengemeinde in Charleston



## REGION- UND BUNDES-SPD ZUR VORRATSDATEN-SPEICHERUNG

**Bernd Lange, unser Mitglied im Europaparlament, schreibt in seiner Info vom 4. Juni 2015 zum geplanten Handelsabkommen der USA mit Europa:**

### TTIP: Arbeitnehmerrechte nach vorne – private Schiedsstellen sind tot

Klarer kann es nicht gesagt werden. Am 28. Mai 2015 hat der Handelsausschuss eine Resolution zum Thema TTIP verabschiedet. Insgesamt haben wir viele sehr gute Punkte durchsetzen können, zum Beispiel hat es einen so umfassenden Beschluss zu den Arbeitnehmerrechten noch nie gegeben. Dazu gehören auch Ratifizierung und Umsetzung der acht ILO- Kernarbeitsnormen.

Private Schiedsstellen (ISDS) sind für mich nicht akzeptabel. Deswegen habe ich mit aller Kraft versucht, diese aus dem Papier zu bekommen. Der Beschluss des Handelsausschusses hat inhaltlich privaten Schiedsstellen eine klare Absage erteilt. Inländische und ausländische Investitionen müssen gleichgestellt und größere Rechte für Konzerne verhindert werden. Im angenommenen Kompromissantrag soll der Schutz von Investitionen zunächst Aufgabe der nationalen Gerichtsbarkeit bleiben. Für den Fall ungelöster Fragen besagt der Text, dass ein komplett neues System eingerichtet werden soll: Es muss hierbei um ein öffentliches Gericht mit öffentlich ernannten Richterinnen und Richtern sowie Revisionsmöglichkeiten gehen, welches auf Transparenz und demokratischer Kontrolle beruht. Mittelfristig kann aus besagtem neuen System ein internationaler Gerichtshof entstehen.

Am 10. Juni 2015 steht die Resolution in Straßburg zur Abstimmung.



Matthias Miersch, Melanie Walter, Lars Klingbeil und Uta Biermann Foto: SPD

### Matthias Miersch: Keine Vorratsdatenspeicherung

**HANNOVER, 3. Juni 2015** ► Mit klarer Mehrheit hat sich der Unterbezirksbeirat der SPD Region Hannover gestern in einer außerordentlichen Sitzung gegen die Vorratsdatenspeicherung ausgesprochen.

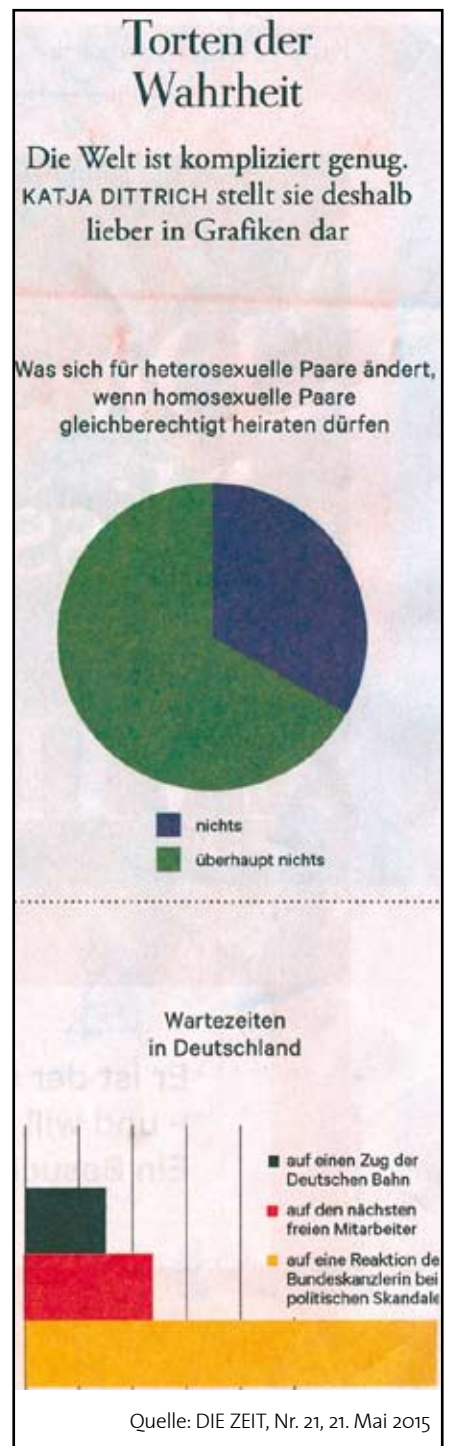
Der Beirat sowie Vertreter der 41 Ortsvereine beschloss nach intensiver und differenzierter Debatte mit Lars Klingbeil, MdB, netzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und dem Vorsitzenden des Unterbezirks, Matthias Miersch, MdB, mit nur einer Gegenstimme einen entsprechenden Antrag „Keine Vorratsdatenspeicherung in Deutschland und Europa!“.

Dieser Antrag liegt auch dem Parteikonvent der SPD auf Bundesebene vor, der sich am 20. Juni zur Vorratsdatenspeicherung positionieren wird.

### Sigmar Gabriel: Ja zur Vorratsdatenspeicherung

**BERLIN, Willy-Brandt-Haus, 20. Juni 2015** ► In seinem heutigen Mitgliederbrief schreibt der Parteivorsitzende Sigmar Gabriel über das Ergebnis des Parteikonvents: „Es ist uns auch heute gelungen, diese Debatte im Respekt

voreinander zu führen. Damit haben wir Maßstäbe gesetzt. Ein wirklich gutes Beispiel bester demokratischer Kultur. Am Ende haben wir entschieden, das von Heiko Maas vorgelegte Gesetz zu unterstützen. Denn es ist das fortschrittlichste in ganz Europa. Gleichzeitig haben wir auf Initiative aus der Mitte des Konvents eine wichtige Ergänzung beschlossen: In dem Gesetzgebungsverfahren soll nunmehr eine Evaluierung der Gesetzespraxis festgelegt werden. Das ist, wie ich finde, eine kluge Ergänzung.“





Silke Lesemann zum neuen Schulgesetz in Niedersachsen. Foto: SPD

## LANDTAG: SILKE LESEMANN ZUM NEUEN SCHULGESETZ

**Liebe Genossinnen,  
liebe Genossen,  
liebe Freunde,**

das größte Erfolgserlebnis für mich als Landtagsabgeordnete ist die Verabschiedung eines Gesetzes, von dem möglichst viele Menschen in Niedersachsen und in meinem Wahlkreis profitieren. Dies war jüngst Anfang Juni der Fall, als wir nach einem monatelangen Dialogprozess das neue Schulgesetz im Landtag beschlossen haben. Unser erklärtes Ziel: Ein Gesetz, das die Bildungschancen aller Kinder in Niedersachsen erhöht, und von dem alle profitieren: die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer. Die wichtigsten Punkte des Gesetzes: Die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren, die Gleichstellung der Integrierten Gesamtschulen, der Aus-

bau von Ganztagschulen, die Abschaffung der Schullaufbahneempfehlung und die Verstärkung des Inklusionsprozesses.

Mit diesem Gesetz, das von Verbänden wie auch von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft begrüßt wurde, können wir in den nächsten Jahren sehr gut arbeiten. In eigener Sache. Ich freue mich darüber, dass mich meine Landtagsfraktion in meinem Amt als wissenschaftspolitische Sprecherin wiedergewählt hat. Hier wollen wir in den kommenden Monaten ein neues Hochschulgesetz auf den Weg bringen. Außerdem freue ich mich, dass Laatzten und Pattensen mehr Geld aus der Städtebauförderung erhalten.

**Ihre und Eure  
Silke Lesemann**

**Silke Lesemann  
im Vorstand  
wiedergewählt**

**HANNOVER, 3. Juni 2015**

► Die für Laatzten, Pattensen und Sehnde zuständige SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann ist bei der Sitzung ihrer Landtags-

fraktion gestern Abend erneut in den Fraktionsvorstand gewählt worden. Lesemann wurde mit 81,3 Prozent in ihrem Amt als Fraktionssprecherin für Wissenschaft, Kultur und Innovation bestätigt.

Die Position hat sie seit der Landtagswahl 2013 inne, zuvor war sie drei Jahre lang integrationspolitische Sprecherin. Lesemann freute sich über die Wiederwahl.

„Wir haben ein gutes Team und es ist schön, ein Teil davon zu sein. Auch in den kommenden Jahren werde ich als zuständige Fraktionssprecherin hochschul- und kulturpolitische Themen in Niedersachsen

**Zum ZEIT-Artikel**

**„Das Streikrecht ist uralte“**

Bezüglich den Streiks bei Bahn und KITAS schrieb Lesemann in der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ in der Ausgabe Nr. 21 vom 21. Mai:

Gerne schreiben diejenigen, die ansonsten neoliberaler Deregulierung der Arbeitsmärkte und Sozialsysteme das Wort reden, von der Notwendigkeit einer Regulierung des Streikrechts. Das Ziel solcher Plädoyers ist durchsichtig: Den Streikenden soll ihr einziger Zahn gezogen werden; die Unternehmen sollen sich nicht mehr davor fürchten müssen, dass Beschäftigte durch Zurückhalten ihrer Arbeitskraft wirtschaftlichen Schaden anrichten. Zu Ende gedacht: Aus Tarifverhandlungen, in denen am Ende entscheidet, wer mehr wirtschaftliche Macht hat, soll „kollektive Bettelei“ werden. Outsourcing, Werkverträge und Scheinselbstständigkeit sind nur einige der

**Schwarzer Humor:**

Zu einem guten Politiker gehören die Haut eines Nilpferds, das Gedächtnis eines Elefanten, die Geduld eines Bibers, das Herz eines Löwen, der Magen des Vogel Strauß und der Humor einer Krähe. Diese Eigenschaften sind allerdings nichts Wert ohne die Sturheit eines Maulesels.

**Winston Churchill**

britischer Staatsmann  
und Schriftsteller  
(1874–1965)

weiterhin mit viel Engagement begleiten“, sagt Lesemann.

Waffen derer, die für sich über die Finanzmärkte eine jährliche Kapitalverzinsung von mindestens 20 Prozent fordern. Gegen die Dauerforderung nach Senkung der Personalkosten hilft in der Verteilungauseinandersetzung eben nur der Streik.

**Siegfried Heim, Ulm**

Sie schreiben, dass die Streiks früher hinter Werkstoren stattfanden und dass eher die Unternehmer als die Bürger betroffen waren. Betrachtet man die heutigen Streiks bei Bahn, Lufthansa und KITAS, fällt auf, dass hier Unternehmen bestreikt werden, die damals noch gar keine privatwirtschaftlichen Unternehmen waren, sondern öffentliche Einrichtungen. Insofern trifft es bei den Streiks schon die Richtigen, nämlich die Bürger, die als Unternehmer an das Mantra der Privatisierung glaubten und ihre eigenen Angestellten in private Unternehmen ausgliederten.

**Steffen Riediger,  
per E-Mail**



**Jakob Augstein**  
**DER SPIEGEL**  
**vom 28. März 2015:**

## **Kämpft doch!**

Viele Sozialdemokraten haben einen heimlichen Wunsch: Mitglied der CDU zu sein. Es nervt auf Dauer unheimlich, zu wissen, wie es geht, und dennoch nicht gewählt zu werden. Sigmar Gabriel sagt zwar: „Wir führen dieses Land. Alle entscheidenden Projekte dieser Regierung stammen von uns.“ Das stimmt und gilt mehr noch für die Großstädte und die Länder, in denen die SPD Macht ausübt. Doch in Berlin, sagt Gabriel, könne es „sehr lange dauern, bis wir wieder den Kanzler stellen“.

Zwei Jahre im Voraus gibt der SPD-Chef und wahrscheinliche Kanzlerkandidat die Wahl verloren. Nicht sehr geschickt. Warum nur haben SPD-Kandidaten so oft zwei linke Hände anstatt einer glücklichen für linke Politik?

Nun will Gabriel, so hört man, die SPD in die „Mitte“ führen, an jenen Nicht-Ort der Politik, an dem alle Konturen verschwimmen. Wenn

das wahr ist, muss man in Abwandlung eines alten Achternbusch-Titels sagen: Die SPD hat keine Chance - aber sie nutzt sie auch nicht. Gabriel hat ja schon im letzten Wahlkampf eine sonderbare These vertreten: „Es geht nicht darum, gegen andere zu kämpfen, sondern für ein besseres Deutschland.“

Das war zwar ganz lieb vom Sigmar, bestätigte aber die alte Schulweisheit, dass gute Jungs auf die Ersatzbank kommen, böse Mädchen aber ins Kanzleramt.

Woran ist die SPD gescheitert? Nicht an ihren Themen, sondern an ihrem Kandidaten. Die Schwächen der Kanzlerin sollten die Stärken der SPD sein.

Das deutsche Steuersystem ist immer noch widersinnig und ungerecht. Die Mehrzahl der Deutschen gehört nicht zu den Couponschneidern, die davon profitieren, dass Kapitalerträge viel niedriger besteuert werden als Einkommen aus Arbeit. Die SPD sollte sich zum Ankläger einer zunehmenden Ungleichheit und Ungerechtigkeit machen, anstatt ins bürgerliche Uns-ging-es-nie-

so-gut-wie-jetzt-Lied einzustimmen.

Noch einfacher lässt sich die Kanzlerin in der Europapolitik treffen. Sie spaltet die EU und schadet dem Ansehen, das sich Deutschland in Jahrzehnten erarbeitet hat. Und gegenüber den USA ist Angela Merkel von einer schwer auszuhaltenen Nachgiebigkeit, erklärbar vielleicht aus ihrer ostdeutschen Herkunft. Martin Schulz, Sozialdemokrat und Präsident des Europäischen Parlaments, hat vor Kurzem ausgesprochen, was vermutlich die Mehrzahl der Deutschen denkt: dass die Politik der USA die Europäer geradezu zwingt, „eigene politische Wege anzudenken“. Sich aus amerikanischer Abhängigkeit zu lösen, die in Deutschland viel mehr Menschen ein Dorn im Auge ist, als Politik und Medien zugeben wollen, wäre ein großes sozialdemokratisches Projekt.

Immer wird vergessen: Das Ergebnis der letzten Bundestagswahl war eine Mehrheit links der Mitte. Noch war sie zu klein und politisch zu instabil. Das zu ändern ist Gabriels eigentliche Aufgabe.

## **Drei (sechs) Millionen ohne Arbeit!**

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich in den vergangenen Jahren gut. Massenarbeitslosigkeit gilt nicht mehr als großes Problem, sondern der Fachkräftemangel. Handwerk und Industrie beklagen gleichermaßen den Mangel an geeigneten Kandidaten.

Trotzdem gibt es in Deutschland derweil immer noch drei Millionen Menschen ohne Arbeit. Offiziell.

**Eigentlich sind es sechs Millionen!**

Drei Millionen weist die Arbeitslosenstatistik aus. Knapp eine Million befinden sich in einer Qualifizierung und anderer Maßnahmen. Sie fallen raus aus der Statistik. Weitere zwei Millionen haben neben ihrem Hauptjob noch einen Nebenerwerb. An Menschen fehlt es nicht. Es fehlt oft an der Eignung.

Ein Widerspruch: Viele Unternehmen suchen händeringend Mitarbeiter. Millionen Menschen warten auf ein Angebot. Das ist ein unhaltbarer Zustand.

Quelle: HAZ vom 1. April 2015

